

1. Record Nr.	UNINA9910372824503321
Autore	Fuchs Peter
Titolo	Der Eigen-Sinn des Bewußtseins : Die Person - die Psyche - die Signatur / Peter Fuchs
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-0163-1
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (122)
Collana	Sozialtheorie
Classificazione	CR 3000
Soggetti	Bewußtsein; Psychisches System; Soziale Adresse; Individuum; Person; Sozialitat; Soziologische Theorie; Systemtheorie; Soziologie; Social Relations; Sociological Theory; Systems Theory; Sociology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorbemerkung 9 A. Die soziale Adresse und die Person 15 B. Die Psyche und das Bewußtsein 47 C. Aparte Theoriestucke 73 Literatur 111 Backmatter 119
Sommario/riassunto	<p>Es ist kein Geheimnis, daß das, was wir so alltaglich Person, Bewußtsein, Psyche, Individuum etc. nennen, in den avancierten Theorien der Soziologie und der Philosophie zu verdunsten scheint. Immer deutlicher wird, daß das Bewußtsein, dem die Tradition einen Eigenwert zugeschrieben hatte, überformt wird durch soziale Prozesse. Es kann sich nicht selbst beobachten, ohne sich als individuelle Allgemeinheit zu entdecken. Der instruktive Essay von Peter Fuchs setzt sich mit diesem Problem auseinander. Er erkundet das Terrain der Bewußtseinsfrage - im Zusammenhang mit wichtigen Anrainerbegriffen wie eben Person, Psyche, Individuum - auf dem Niveau und mit den Mitteln der Systemtheorie, also einer der Theorien, die den Eigenwert des Bewußtseins massiv zu bedrohen scheinen. Der Begriff der individuellen Signatur und ihrer Gegenzeichnung wird in aller Vorläufigkeit herangezogen, um den Raum der Diskussion des Problems zu öffnen.</p> <p>»Peter Fuchs, mit dem Etikett eines vom Meister selbst hochgeschätzten Luhmann-Schülers versehen, erweist sich wieder einmal selbst als Meisterdenker. Es handelt sich um ein sehr anspruchsvolles Buch. Bei aller Neigung des Autors zum Ornamentalen</p>

ist seine Argumentation ausgesprochen dicht, weshalb sich der Inhalt kaum referieren lässt.« Roland Schleifer, www.systemmagazin.de, 7 (2005)
